

## Gründung des Staates.

Die ganze Nordküste Afrika's, von der kleinen Syrtis an, westlich gerechnet <sup>1)</sup>, bis an das weiße Vorgebirge, welches die Grenze des Ackerlandes ausmachte, war eigentlich das Kolonienland der Phönicier, das sie, auch noch außershalb der Säulen des Herkules, an den Ufern des Oceans herunter, mit ihren Niederlassungen besetzten. Hier war nicht nur der Verkehr mit den einheimischen nomadischen Völkern für sie sehr vortheilhaft; ihr Handelsweg nach Spanien, das sie, aus weiter oben angegebenen Ursachen, als ihre wichtigste Kolonie betrachten mußten, bedurfte auch mehrerer Stationen, zu deren Anlegung sich diese Nordküste von Afrika besonders eignete. Ursprünglich waren diese Stationen mehr Stapelplätze, als eigene Handelsörter. Mehrere derselben benutzten aber ihre glückliche Lage bald zu ihrem eigenen Vortheile, und rissen den Handel an sich, welchen sie eigentlich dem Mutterstaate sichern sollten. Bei den Phöniciern, welche ihre Kolonien nicht durch kriegerische Uebermacht in Abhängigkeit erhalten konnten, darf diese Erscheinung nicht befremden, und selbst die neuere Weltgeschichte hat es bestätigt, daß Handelskolonien, sobald sie sich heben, die unsichersten unter allen Besitzungen sind.

So wie sich die aus Unzufriedenheit emigrirenden Griechen gewöhnlich in Vorderasien oder Unteritalien niederließen; so ging eine Kolonie mißvergünstiger Tyrier, von einem unternehmenden Weibe, Dido, oder Elisa, angeführt, deren Gemahl Sichäus von ihrem Bruder Phymalton, dem Könige von Tyrus, aus Goldburch ermordet worden war, mit ihren Schätzen und Familien auf die Nordküste von Afrika. Diese tyrischen Kolonisten landeten nicht als Eroberer, sondern sie erkauften den Boden ihrer Stadt <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> vgl. Heeren's Ideen 10. Th. 2, S. 25 ff. N. A.

<sup>2)</sup> Die Stadt ward kart hadath — Neustadt — (Neu-Tyrus) genannt, wovon die Römer Karthago machten.